

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 42

Artikel: die elektrischen "Haltestellen" Zürichs
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elektrischen „Haltestellen“ Zürichs.

Hüt mues im e Liedli b'richtet si
 Vo der Zürcher Trambahnorthographie:
 Sid 25 Jahre häd's **Halstelle** 'gä;
 Vo dem chafst bald e fe Spur meh gseh;
 Da chund e so es Sprachgenie
 Und seid: „Das Ding mues gänderet si
 Nach der Hönggerbähni-Orthographie,
 Me cha da nime bim Alte blibe;
 Mer mues jez Halstelle scribe.“ —
 Am End vom Jahrhundert mues mes perse
 Bim „Elektrische“ na 'hli nobel ge.
 Und überall gseh mer, uf ni Seel,
 Nu na agschribe: Halstelle.
 Und 's Tagblatt mues ä derigs verschlucke;
 Es mues es natürl' naetucke.

Perse bringt die Hönggerschreiberei
 Au ander Sache-n-jez denn is Blei:
 D'Schuelerchind z'Höngg und die z'Wickinge,
 Die müend jez denn us em Singebuech sänge.
 Die junge Meili und Chnabe det unde,
 Die nehmed begriffi Tanze stunde,
 Und drüber abe händ's en Baal
 J der alte Trotte-n-im Tanze saal.
 Ja ebe-n-und bi der alte Trotte
 Häd's an e schön' Tropfesteigrotte
 Müd wit derou wohnt de Herr Cofker Bräm,
 Dem ich es schüll, schüll agnehm,
 — Er lachet en Scholle, fe Red vo flueche! —
 Wenn si Spreche si und viel Patiente tüend blueche.
 Doch, nüd wahr, Herr Cofker, das lönd Sie la blibe
 Und tüend e kes Brechemittel verschriebe!
 Und Sie, Herr Lehrer, en Trogehopf,
 De nehmed Si nu ghörig bim Schopf!

Doch, Spaß aparti! Nemed i zäme
 — Suß chöntid er d'Singer ghörig verschläme —
 Und tüend e fe derigs tochtigs Züg scribe,
 Suß müest mer das sicher und heilig vertribe;
 Wär's d'Hebann oder de Gemeinderatschreiber,
 De Gemeindamme-n-oder en Farberiber,
 De Wögli, de Orofme oder de Swalter,
 J tät i wieder in Nebelpalter.

Nächtschreibinskt.

Am Postschalter.

Frau am Schalter: „J hett gärn ä 10er Marke.“
 Beamter: „Wänd Sie än alti oder ä neu?“
 Frau: „Eini mit ere Hä druf!“

Briefkasten der Redaktion



F. G. i. E. Das thut gut. Besten
 Dank! — L. F. i. B. Wollen sehen, was
 gemacht werden kann. Dank! — **Pollux**
 in L. Wenn das Mittel universell ist,
 woran wir keinen Augenblick zweifeln, so
 hat es eine riesige Zukunft! Dank und
 Gruß! — O. W. i. B. Sie sehen ja aus
 letzter Nummer, daß besondere Umstände
 die Hinausschiebung erforderten, vergessen
 war darum die Sache nicht. Gruß! — **C.**
T. & C. in S. Das sind Klauen, lassen
 Sie sich deshalb nur nicht bange machen!
 Gegen solche „künstliche“ Mißgriffe hilft
 nur Sattre in Wort und Bild und wenn
 eine Amtsstelle sich herausnehmen sollte,
 den freien Witz durch willkürliche Unterstel-
 lung eines strafbaren Vergehens zu be-
 schneiden, so gehört ihr extra ein Vers! Das
 Bild ist übrigens eine Nachahmung aus un-
 serer Nummer 29 vom 21. Juli d. J. was
 wir Ihnen der Ordnung halber zu Händen
 Ihres Zeichners mitteilen! — **L. F. in B.** Wir werden sehen, was unser Zeich-
 ner dazu sagt. Immerhin Dank! — **H. i. B.** Besten Dank. Uebrigens wird er-
 ledigt. — **K. G. i. Z.** Mit Dank verwendet. — **Falk.** Fast jetzt in die Sauterei.
 Gruß! — **Horsa.** Alles pünktlich. Dank! — **R. K. i. B.** Bestens verwendet.
 Gruß! — **Augustin.** Wir kommen spät, aber doch kommen wir, wie Graf Jio-
 lani. Jetzt müssen sich ja dort die Nebel senken, daß es eine Freude ist. Wir
 werden ja sehen. Gruß! — **S. v. L. i. L.** Soll gelegentlich verwendet werden.
 Dank. — **R. O. i. M.** Ein so demokratisches Postulat wie die Volkswahl
 des Bundesrates mächt keine Opportunität weg, die begreift unser Volk nicht.
 Das heißt man, sich schwer gegen seine primitivsten Grundzüge verdingen und
 die Raube ist bereits da. Wir werden ja bald erleben! Proporz! Inägriger Klang
 des Wortes! — sin de siede-Bossen — werden totgeschossen — 's ist auch die
 höchste Zeit — 's 20. Säculum steht bereit — Daß Vererbung erfolge in Zahlen
 schön rund — Dafür laßt nur sorgen Siegmund! Gruß! — **Verschiedenen.**
Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Cravates, billigste bis feinste Genres in un-
 erreichter Auswahl und Seiden-
 stoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig. Aeltestes Geschäft Zürich's.
 Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.

Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake. 50-52

Lager in feinen Flaschenweinen

Direkt am Zürich I Ecke Schützengasse
 Hauptbahnhof Beatengasse

Hotel Merkur

Hotel-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem weiteren geehrten Publikum von
 Stadt und Land die ergebene Anzeige, dass ich das von mir käuflich erwor-
 bene **Restaurant zum Rebstock** in ein aufs modernste eingerich-
 tetes **Hotel II. Ranges** umgewandelt und mit heute (19. Oktober) er-
 öffnet habe. (Za 2520 g)

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch **aufmerksame**
Bedienung, gute Küche, reale Land- und Flaschen-
weine meine werten Gönner in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Münchener Bier aus dem Bürg. Bräuhaus in München,
 sowie **Pilsner Bier** aus der I. Aktienbrauerei in Pilsen.

Elektrisches Licht, Centralheizung, Mässige Preise.

vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten
 halte **meinen Gesellschaftssaal im I. Stock** bestens em-
 pfohlen. Hochachtungsvoll

A. Hofmann,

früher **Hotel Rössli, Stäfa** und **Hotel Sternen Uster.**

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herab-
 gekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne
 irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematogen mit so gutem
 Erfolge gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz
 darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich
 hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor.
 Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass
 er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen,
 wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Obergeld in Köln a. Rh. : „Was mir an der Wirkung
 besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetit-
 anregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute
 Belebung des gesamten Organismus.“ Depots in allen Apotheken. 1-1

Nicolay & Co., Zürich.

Warnung vor Fälschung!

Weder in **Pillen** noch in **Pulverform**, sondern nur in
Flaschen mit eingprägtem Namen ist **Dr. Hommel's Haema-**
matogen echt.

Buchdruckerei Gebrüder Frank

Prompte und billigste Lieferung von Druckarbeiten jeder Art.